

^{1)Mn.11, 249.} 304. Wer geistige getränke getrunken ¹⁾, wird rein, wenn er drei tage fastet, und die butter unter den versen ^{2)Mn.11, 250.} des Kūshmānda opfert; wer gold gestohlen ²⁾ aber, wenn er im wasser stehend die hymne des Rudra hersagt.

^{1)Mn.11, 251.} 305. Wer das ehebett des Guru befleckt hat ¹⁾, wird rein, wenn er die hymne: „Der tausendköpfige“ hersagt. Jeder von diesen muss, am ende dieser handlung, eine milchreiche kuh geben.

306. Hundertmal soll man den athem anhalten zur entfernung aller sünde, welche aus kleineren verbrechen entsteht, und solcher, welche nicht besonders erwähnt worden ist.

^{1)Mn.11, 253.} 307. Der Brāhmaña, welcher samen, koth oder urin genossen hat ¹⁾, soll reines Soma-wasser trinken, welches er mit der silbe Om geweiht hat.

308. Was in der nacht oder am tage aus unwissenheit gethan ist, das alles wird vertilgt durch vollziehung der dreimaligen andacht.

^{1)Mn.11, 225.} 309. Das hersagen des Śukriya, des Araṇyaka und besonders der Gâyatrī ¹⁾, diese nehmen alle sünde weg, und so auch die elf Rudra-hymnen.

310. So oft der zwiegeborene sich befleckt glaubt, soll er ein opfer mit Tila vollziehen und das sprechen der Gâyatrī.

311. Wer sich des Veda-lesens befleissigt, geduldig ist und die grossen opfer vollzieht, den berührt hier keine sünde, selbst die nicht, welche durch grosse verbrechen entsteht ¹⁾. ^{1)Mn.11, 245.}